

RESPONS 2019

Residents' Perspectives of Living in Nursing Homes in Switzerland 2019 ist ein Projekt der Berner Fachhochschule (BFH), Departement Gesundheit.

RESPONS untersucht die Lebens- und Pflegequalität aus der Sicht von Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohnern.

RESPONS-Fam 2019

Residents' Perspectives of Living in Nursing Homes in Switzerland Family 2019 ist ebenfalls ein Projekt der BFH und untersucht die Pflegequalität in Pflegeheimen aus der Sicht von Angehörigen.

SHURP 2018

Um ein umfassendes Verständnis zur Pflegequalität in Schweizer Pflegeheimen entwickeln zu können, finden die Studien wiederum in Kooperation mit der Studie Swiss Nursing Homes Human Resources Project 2018 des Instituts für Pflegewissenschaft der Universität Basel statt.



Sehr geehrte Geschäftsleitende, Heim- und Pflegedienstleitende
Sehr geehrte Mitglieder der Stakeholdergruppe
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen in diesem ersten Newsletter einige Informationen über den Verlauf der Studien Residents' Perspectives of Living in Nursing Homes in Switzerland (RESPONS) 2019 und RESPONS-Family 2019 zu vermitteln.

Im Jahr 2013 untersuchte die Abteilung angewandte Forschung und Entwicklung Pflege der Berner Fachhochschule mit der Studie RESPONS (RESidents Perspectives Of Living in Nursing Homes in Switzerland) erstmals erfolgreich die Lebens- und Pflegequalität aus der Perspektive von über 1000 Pflegeheimbewohnenden in der Schweiz. Diese ersten repräsentativen Ergebnisse zeigten, dass die Teilnehmenden die Pflegequalität als insgesamt gut beurteilten. Ein Handlungsbedarf konnte bei den Themen Schmerzmanagement, Alltagsgestaltung sowie in der personenzentrierten Pflege aufgezeigt werden. Insgesamt scheint die Sorge um eine ungenügende Lebens- und Pflegequalität, zumindest in den Heimen, die sich an RESPONS 2013 beteiligten, mehrheitlich noch unbegründet. Dennoch brachten die erhobenen Daten einen Verbesserungsbedarf zutage, welcher in der Zwischenzeit von den betreffenden Pflegeheimen schon teilweise mit Massnahmen angegangen wurde.

Nach Transfer der Ergebnisse aus RESPONS 2013 in die Praxis und mit dem Bewusstsein über die Aktualität und Relevanz einer sich verschärfenden Personal- und Ressourcenknappheit, erachteten wir es nach sechs Jahren als angezeigt, eine Neuauflage der RESPONS-Studie zu veranlassen. Im Frühjahr 2019 startete die erneute Befragung von Pflegeheimbewohnenden zu ihrer Lebens- und Pflegequalität.

Was ist neu in RESPONS 2019

Zusätzlich zu den Themen, die in der ersten Durchführung behandelt wurden, vertieft die Studie RESPONS 2019 die Themen, die bei der ersten Befragung den grössten Optimierungsbedarf zeigten. Bei der Alltagsgestaltung wird beispielsweise konkret nach den Aktivitäten gefragt, die den Bewohnerinnen und Bewohnern Freude machen. Beim Thema Schmerz wird zusätzlich nach der Intensität, nach den Auswirkungen auf bedeutende Lebensaktivitäten und nach der Zufriedenheit mit der Behandlung der Schmerzen gefragt. Die personenzentrierte Pflege hat einen hohen Stellenwert innerhalb der Lebensqualität. Wir fragen deshalb die Bewohnerinnen und Bewohner mit einem zusätzlichen Fragebogen, wie sie die Atmosphäre in Bezug auf die Sicherheit, Vertrautheit und Gastlichkeit bewerten. Im Weiteren fragen wir nach der Art und Weise wie der Heimeintritt erfolgte (geplant oder ungeplant), weil dies bei der ersten Studie als wichtiger Einflussfaktor auf die Lebensqualität ermittelt wurde.

Diese detaillierte Befragung der Bewohnerinnen und Bewohner soll den Verantwortlichen in den Heimen deutlichere Rückmeldungen geben, ihnen bei der Interpretierung der Ergebnisse dienlich sein und somit die Massnahmenplanung erleichtern.

RESPONS-Fam 2019

Mit RESPONS-Fam 2019 (RESidents Perspectives Of Living in Nursing Homes in Switzerland-Family) wird die Studie mit der Einschätzung der Pflegequalität aus der Perspektive von Angehörigen ergänzt. Zur Gewährleistung der Pflegequalität ist ein Einbezug der Wünsche und der Expertise dieser wichtigen Interessensvertreter von weitreichender Bedeutung. Angehörige sind in der Regel nahe involviert und bleiben ein wichtiges Bindeglied zwischen der früheren und der neuen Lebenswelt der Bewohnerinnen und Bewohner. Mit der Studie RESPONS-Fam werden die Angehörigen neben ihrer Zufriedenheit mit dem Heim, zur pflegerischen Versorgung, alltäglichen Verrichtungen, Service, kulturellem Angebot aber auch zu Kontakten mit den Mitarbeitenden befragt.

Damit wird erstmals möglich den teilnehmenden Heimen eine breite Rückmeldung zur Pflegequalität aus der Angehörigenperspektive zu geben, Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Perspektiven zu untersuchen und allfällige Verbesserungen hinsichtlich des Einbezugs der Familienangehörigen aufzuzeigen.

Rekrutierung

Die Rekrutierung war erfolgreich, mit den insgesamt 52 teilnehmenden Pflegeheimen wurde das Ziel einer national repräsentativen Studie erreicht.

41 Heime haben ihren Standort in der Deutschschweiz, sieben Heime in der Romandie, in vier Heimen wird deutsch und französisch gesprochen. Die teilnehmenden Institutionen sind in 16 verschiedenen Kantonen angesiedelt. Die Grösse der Heime variiert zwischen 21 und 234 Bewohnerinnen und Bewohnern.

Die meisten Institutionen nehmen an beiden Studien teil. Jeweils zwei Heime nehmen nur an REpons 2019 oder an RESPONS-Fam 2019 teil.

Pilotstudie

Im November 2018 konnten im Rahmen der Pilotstudie in einem Heim mit zwei Standorten unter realen Bedingungen die Abläufe getestet werden. Dank der wertvollen Zusammenarbeit mit dem Pilotheim konnten die organisatorischen Abläufe und die Erhebungsinstrumente optimiert werden.

Datenerhebung

Die ersten Erhebungen fanden im März 2019 statt. Dazu wurde ein Interviewerinnen-Pool aufgebaut. Mittlerweile wurden 24 Interviewerinnen geschult und auf die Befragungen vorbereitet. Bisher wurden Interviews in 24 Heimen durchgeführt (Stand Ende August 2019). Die Befragungen in den Heimen der Deutschschweiz dauern bis Ende 2019 an. Parallel beginnen im September die Erhebungen in der Romandie.

Erfahrungsbericht Joana Jost

Vor meinem ersten Interview mit einem Bewohner war ich sehr nervös, da ich nicht wusste wie der Bewohner auf mich und meine Fragen reagieren würde, obwohl ich zuvor an einer Schulung für Interviewerinnen und Interviewer durch eine Mitarbeitende der Berner Fachhochschule teilgenommen hatte. Durch die Schulung wurde ich auch auf mögliche Schwierigkeiten, die während des Interviews auftreten können, aufmerksam gemacht. Durch diese Vorbereitung konnten viele Fragen schon vorab geklärt werden. Die anfängliche Anspannung beim Interview legte sich schnell, sobald ich mit dem Bewohner ins Gespräch kam. Mit meinem Walliser Dialekt sorgte ich manchmal für fragende Blicke, doch meist konnten die sprachlichen Hürden überwunden werden. Zurückblickend kann ich sagen, dass die Interviews eine bereichernde Erfahrung waren. Es war schön mitzuerleben, wie sich die Bewohnerinnen und Bewohner Zeit nahmen und sich auf mich einliessen. Ebenfalls schätzte ich es sehr, wie offen die Bewohnerinnen und Bewohner Geschichten und Erfahrungen aus ihrem Leben mit mir teilten.

Joana Jost, Studierende Bachelor Pflege, Wahlpflichtpraktikum (angewandte Forschung und Entwicklung Pflege)

Ausblick – Austauschtreffen

Im Frühjahr/Sommer werden wir regionale Austauschtreffen mit den teilnehmenden Institutionen organisieren, um uns über die Resultate der Studie auszutauschen und die Nutzung der Ergebnisse zu fördern. Wir werden die Termine Ende 2019 bekanntgeben.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

Freundliche Grüsse

Das RESPONS 2019 & RESPONS-Fam 2019 Forschungsteam

Auch interessant...

Webseite

Unter der untenstehenden Webseite erhalten Sie alle wichtigen Informationen zu den Studien RESPONS 2019 und RESPONS-Fam 2019.

<https://www.bfh.ch/de/forschung/referenzprojekte/respons/>

Gute Pflege ist kein Zufall

Demnächst erscheint in der Zeitschrift NOVAcura ein Artikel zum Thema Pflegequalität in der Langzeitpflege.

SO ERREICHEN SIE UNS

respons.gesundheit@bfh.ch

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Die Studien werden finanziell unterstützt durch:

- Berner Fachhochschule
- Teilnehmende Heime

IDEELLE UNTERSTÜTZUNG

Die Studien werden ideell unterstützt durch:

- Concret AG
- CURAVIVA Bern: Verband Heime und Institutionen Bern
- Dedic Genossenschaft
- Domicil Bern
- Schweizerischer Verband für Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner
- Senesuisse – Verband wirtschaftlich unabhängiger Alters- und Pflegeeinrichtungen Schweiz
- Swiss Nurse Leaders
- Tertianum
- Verband Pflegeassistenz Schweiz